

# Die Rückkehr der Tafelrunde in Zug

**Die Zuger Männer formieren sich zu einer IG. Jede andere Organisationsform würde dem Geschlecht nicht entsprechen, findet man(n).**

Im Auftrag der Kommission Allgemeine Weiterbildung und der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann verfasste Projektmanager Thomas Zehnder einen Bericht zur Situation der Männer im Kanton Zug. «Der Abschlussbericht zeigte Mängel und Bedürfnisse auf, die ein nachhaltiges Angebot im Sinne von MännerZug notwendig machen», so Zehnder. Die Tatsache, dass bereits 15 Schweizer Kantone erfolgreich männerspezifische Weiterbildungen und Austauschmöglichkeiten anbieten, bestätigte die Resultate der Zuger Analyse.

## **Eigenständige Rechtsform**

Am Donnerstagabend trafen sich nun ein gutes Dutzend Männer, viele davon Vertreter von Institutionen oder Verbänden, zum «Hearing II». Ziel des Anlasses: MännerZug soll vom Projekt in ein Gefäss mit eigenständiger Rechtsform überführt werden.

Zehnder konnte gleich zu Beginn mit guten News aufwarten: «Nach etlichen Abklärungen und einem manchmal aufwändigen Gang durch die politischen Mühlen ist die Finanzierung von



**Männersache: Thomas Zehnder erklärt das Projekt.**

BILD WERNER SCHELBERT

MännerZug gesichert.» Finanziert werden die nächsten Schritte bis zu dem Zeitpunkt, an dem MännerZug in eine geeignete Rechtsform überführt ist.

Welche Rechtsform ist ideal für die Männerplattform? Braucht MännerZug eine männertypische Organisation, durchdacht, strukturiert und hierarchisch geführt – oder eben gerade nicht? Eine lebendige und offene Diskussion entwickelte sich, bei der Vor- und Nachteile der verschiedenen Orga-

nisationsformen abgewogen wurden. Zehnder: «Die Erfahrungen in anderen Kantonen zeigen, dass kein monumentaler Überbau mit einer entsprechenden Administration geschaffen werden soll, sondern dass konkrete Produkte, offene und wandelbare Gefässe gefragt sind.»

## **Dreiteilige Organisation**

Er schlug konkret die Schaffung einer Interessengemeinschaft vor. Sein Vor-

schlag fand schnell breite Zustimmung. Eine IG könne mit einer schlanken, flexiblen Organisation schnell auf akute Themen reagieren. Zudem ermögliche sie die unkomplizierte Lancierung von lebensnahen Projekten.

Da eine IG nicht als Rechtsform anerkannt ist, entschied sich die Runde für eine dreiteilige Organisation: Die IG als Herz und Motor der Männerplattform, die eine Tafelrunde ins Leben ruft. Diese bietet Gelegenheit zum Aus-

---

**«Der Bericht zeigte Bedürfnisse auf, die ein nachhaltiges Angebot notwendig machen.»**

THOMAS ZEHNDER,  
MÄNNERZUG

---

tausch, Vorträge zu halten und Projekte zu lancieren. Parallel zur IG wird ein Verein gegründet, der als Ansprechpartner für Behörden und Vereine dient und die Finanzierung regelt. Eine Koordinationsstelle dient als Ansprechperson und übernimmt administrative Aufgaben.

Die Lancierung der IG MännerZug soll nun zügig voranschreiten, bereits im nächsten Frühjahr sollte die neue Männerplattform existieren. Die Tafelrunde feiert also ihre Rückkehr. Dabei ist es durchaus erwünscht, dass mehr als zwölf Männer daran teilnehmen.

THOMAS SCHERER